

Gemeindebrief

Ausgabe I | Dezember 2025 – Februar 2026

Hoffnung



Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Inhalt

Andacht	03
Gemeindebrief-Thema: Hoffnung	04
Kinderseite	20
Aktuelles & Veranstaltungen	22
Gottesdienstplan	24
Gruppen & Kreise	40
Adressen	46
Neue Öffnungszeiten	50
Impressum Redaktionsschluss	51



ANgeDACHT

Auf dem Weg

Liebe Leser*innen,
unsere Kirchengemeinde wird
ab dem 1.1.2026 „**Evangelische
Hoffnungsgemeinde Rhein-Ahr**“
heißen.

Von einigen fusionierenden Gemeinden habe ich gehört, dass sie die Hoffnung im Namen tragen wollen.

Hoffnung worauf?

Dass die christlichen Kirchen bestehen bleiben...

Dass die Gemeinden in veränderten Formen gut durch das aufgewühlte Meer der Zeit kommen...

Das sind die Ziele.

Doch den Grund unserer Hoffnung, weshalb wir überhaupt hoffen können, werden wir bald wieder feiern.

Gott kommt zu uns als ein Kind, in einer einfachen Krippe liegend. Er nimmt Anteil an unserem Leben und teilt damit auch unsere Sorgen, unsere Angst vor der Zukunft und unsere Einsamkeit.

Wir erinnern uns jedes Jahr neu daran, weil wir nicht aus Prinzip hoffen, sondern – wie gesagt – einen guten Grund dafür haben.

Wir sind nicht allein.

Daraus schöpfen wir die Hoffnung, die uns trägt, wenn wir schwach sind, die uns die Kraft zum Handeln gibt, wenn wir eigentlich resignieren möchten.

Mögen wir in dieser Advents- und Weihnachtszeit die Hoffnung neu entdecken, so dass sie mit uns geht – auch in das neue Jahr!

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!“ (Röm.15, 13)



Ihre Annette Fastenrath

Evangelische Hoffnungsgemeinde Rhein-Ahr

Was wird neu, was bleibt?

Bald ist es so weit: Am 01. Januar 2026 gründen wir die **Evangelische Hoffnungsgemeinde Rhein-Ahr**.

Die neue Gemeinde wird dann fast 5200 Mitglieder zählen, für die es ein weites Spektrum an kirchlichen Angeboten geben wird. Beide Gemeinden bringen ihre Besonderheiten ein. Die gemeinsame Verantwortung, aber auch die geteilte Freude mit der Kita, die Angebote der Kirchenmusik und die intensive Jugendarbeit bereichern dann die Gesamtgemeinde.

Wir haben bereits viel geschafft: Die Anträge zur Fusion sind von der Leitung des Kirchenkreises ohne Einschränkungen gebilligt und an die Landeskirche weitergeleitet worden. Dem sind zahlreiche Entscheidungen vorangegangen, und es war nicht immer leicht, einen Konsens zu finden. Nun sind wir mit den Ergebnissen sehr zufrieden.

Der neue **Gottesdienstplan** ist bereits eingeführt, da Pfarrer(in) Laubmann und Pfarrer Schankweiler im Sommer bereits pensioniert wurden und nun nur noch mit 1,5 Pfarrstellen die Gottesdienste und

die anderen pfarrdienstlichen Aufgaben abgedeckt werden müssen. Die bisherigen Erfahrungen sind gut. Zwar müssen die Gemeindeglieder immer wieder auf den Plan schauen, ob in ihrer Kirche Gottesdienst zu welcher Zeit stattfindet. Viele sagen aber auch: Es ist doch toll, dass ich mir nun aussuchen kann, zu welcher Zeit und wo ich in den Gottesdienst gehen kann. Für diejenigen, die nicht so mobil sind, dass sie in eine andere Kirche gehen können, werden wir Mitfahrgelegenheiten finden, wenn der Wunsch dazu im Gemeindebüro angemeldet wird.

Die Fusion haben wir aber auch dazu genutzt, uns zu überlegen, wie man das Beste aus den verfügbaren Ressourcen macht. Das schließt auch die **Verwaltungsarbeit** ein. Die Sekretärinnen in den Gemeindebüros haben ihre Arbeit aufeinander abgestimmt und festgelegt, wer für welche Angelegenheiten zuständig sein wird. Es hat sich bereits jetzt herausgestellt, dass die Zusammenarbeit von Frau Brug, Frau Haselbauer und Frau Groß exzellent funktioniert.

Wir haben auch schon eine neue Mailadresse, die ab Januar freigeschaltet sein wird:

EvHoffnungsgemeindeRhein-Ahr@ekir.de

Ab Januar wird die Gemeinde durch einen **Bevollmächtigten-ausschuss** geleitet werden. Da die beiden bisherigen Presbyterien nicht mehr zuständig sind, wir aber keine aufwändigen Zwischenwahlen für ein Presbyterium haben wollen, setzt der Kreissynodalverband (KSV) diesen Ausschuss ein, der bis zur nächsten regulären Wahl des Presbyteriums im Jahr 2028 die Geschicke der Gemeinde voll verantwortlich führt. Der KSV hat bereits zugestimmt, dass alle derzeitigen Mitglieder der beiden Presbyterien in den Ausschuss berufen werden. Die Presbyterien sind bislang immer von einer Pfarrperson geleitet worden. Dies ist in Zukunft nicht mehr sinnvoll, da wir unsere Pfarrerrinnen von administrativen Aufgaben so weit wie möglich befreien wollen. Es wird daher aus den Reihen der Mitglieder des Bevollmächtigtenausschusses zu Beginn des Jahres ein Vorsitzender oder Vorsitzende und eine Vertretung gewählt werden.

Auch wenn der Antrag zur Fusion auf den Weg gebracht wurde, gibt es noch einiges zu tun. Abgese-

hen von der Gestaltung des Logos und der Homepage soll eine neue Gemeindekonzeption geschrieben werden. Darin wollen wir ausdrücken, wie wir uns als Gemeinde sehen, welche Angebote wir machen wollen, welche Schwerpunkte wir setzen und wie wir uns weiterentwickeln wollen. Ideen aus der Gemeinde sind herzlich willkommen.

Einige rechtliche Angelegenheiten gibt es ebenfalls noch zu bewältigen. Die Spanne reicht von einem Haushaltsentwurf für 2026 über die Übernahme des Personals, die Übertragung von Immobilien bis hin zur Anpassung von Verträgen mit Firmen.

Ein Neuanfang muss natürlich auch gebührend begangen werden. **Wir werden am 11. Januar 2026 ein Gründungsfest feiern.** Mit einem festlichen Gottesdienst in der Friedenskirche und anschließendem Empfang im Gemeindehaus Remagen soll die neue Gemeinde begrüßt werden.

Wir alle sind bereit und sehen mit Hoffnung und Zuversicht der Zukunft entgegen.



Rüdiger Gottzein

Zeichen der Hoffnung

Inmitten globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und persönlicher Herausforderungen scheint Hoffnung oft wie ein flüchtiger Gedanke – schwer greifbar, beinahe blauäugig.

Und doch ist Hoffnung kein blinder Optimismus, sondern eine stille Kraft, die uns dazu befähigt, weiterzugehen, selbst wenn der Weg ungewiss ist. Gerade in schwierigen Zeiten zeigen sich Zeichen der Hoffnung oft dort, wo wir sie am wenigsten erwarten: in kleinen Gesten, in mutigen Entscheidungen, in der Beharrlichkeit, seinen Alltag wie gewohnt zu meistern und sich auch über kleine Dinge zu freuen. Weltweit setzen sich Menschen für Klimaschutz, Frieden und Gleichberechtigung ein – nicht aus Pflicht, sondern aus Überzeugung. Sie hoffen auf eine bessere Zukunft und glauben fest daran, dass ein Wandel möglich ist.

In der Gesellschaft sind es oft die leisen Geschichten, die Hoffnung geben. Es werden Spendenläufe organisiert, damit durch die Einnahmen kranken Kindern Herzenswünsche erfüllt werden können. Der Aufruf zum Blutspenden beim

Rockfestival in Wacken führte bei den Teilnehmern zum Erfolg, im Uniklinikum Eppendorf wurden die Blutbanken wieder aufgefüllt. Nicht zu vergessen, die vielen ehrenamtlich Engagierten, insbesondere auch in unserer Gemeinde. All das sind Zeichen dafür, dass Mitgefühl und Solidarität nicht verschwunden sind. Auch die Kultur hat eine Schlüsselrolle. Musik, ein gutes Buch, Theater- und Kinobesuche helfen, auf andere Gedanken zu kommen.

In der Natur findet man immer gute Möglichkeiten, sich zu entspannen und bei einer Wanderung oder Spaziergang neue Kraft und Hoffnung zu schöpfen. Sportliche Aktivitäten stärken das Selbstbewusstsein, setzen Glückshormone frei und steigern das eigene Wohlbefinden. Man muss aber auch bereit sein zu hoffen, und trotz aller Widrigkeiten an das Gute zu glauben. Wer den Mut hat zu hoffen, hat schon den ersten Schritt getan, damit sich etwas verändert.

 Renate
Gottzein



Foto: privat



Kinder – Hoffnungsträger der Zukunft

Das Kind, das vor vielen Jahren in einem Stall geboren wurde und dort in einer Krippe lag, gab den Menschen Hoffnung. Von nah und fern machten sich Hirten und die drei heiligen Könige auf den Weg, das Kind in der Krippe zu sehen: der neue König der Juden, das Versprechen von Frieden, Freiheit und Rettung für Arme, Unterdrückte und Kranke. Der Menschensohn, den Gott als Erlöser für die Welt auserwählt hat.

In einer Zeit, in der globale Herausforderungen wie der Klimawandel, soziale Ungleichheit, Kriege und technologische Umbrüche die Gesellschaft prägen, setzen auch heute noch viele ihre Hoffnungen auf die junge Generation. Eltern hoffen darauf, ihre Kinder mit Bildung und der richtigen Wertevermittlung auf das Erwachsenenle-

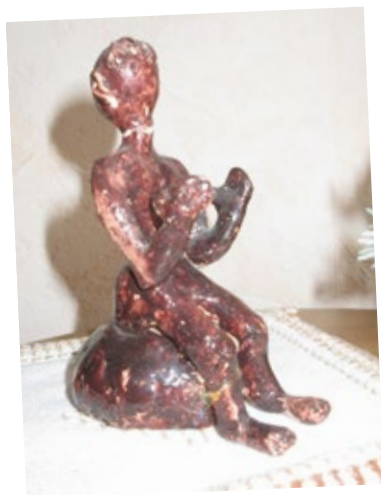
ben vorzubereiten und ihre Kinder zu selbstständigen und mutigen Erwachsenen zu erziehen, die die Welt zu einem besseren Ort machen werden. Der Weg dahin wird sicherlich viel Mut und Stärke erfordern. Es gilt, Zweifler zu überzeugen, als Vorbild voranzugehen und sich gegen Kritiker mit den richtigen Argumenten zur Wehr zu setzen.

Wenn ich meine beiden Kinder anschau, dann wünsche ich mir oft, dass sie sich ihre unbändige Freude über Kleinigkeiten ein Leben lang bewahren. Dass sie weiterhin so ungekünstelt und freudig in die Zukunft blicken können und diese für sich und andere positiv gestalten werden.

 Verena Groß

(Meine) Christliche Hoffnung

Auf unserem Wohnzimmertisch steht eine kleine Figur, die ich selbst getöpft habe. Eigentlich hatte ich das hehre Ziel, Auguste Rodins „Denker“ nachzubilden, aber es ist etwas Anderes geworden.



Schon seit ich mich erinnern kann, war es mir wichtig, denken zu dürfen, nach Wieso und Warum zu fragen, zu verstehen. Dogmatische Lehren und Abfertigungen wie: „Das ist so!“ oder „Das muss man so machen!“ sorgten für Beklemmung. Ich war auf der Suche nach der Wahrheit. Von solchen Menschen behauptete der dänische Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard (1813-1855), sie seien auf der Suche nach Gott.

In den **spannenden Geschichten des Alten Testaments** (z. B. im Religionsbuch „Schild des Glaubens“) erschien dieser Gott aber strafend, unverständlich, bisweilen rachsüchtig und sehr auf die unbedingte Einhaltung von ihm aufgestellter Regeln bedacht. Eine Haltung, die seine irdischen Vertreter oft übernahmen. Von dieser ständigen Gefahr der (göttlichen) Ahndung unzulänglichen Fehlverhaltens befreite Martin Luther 1518, in der Renaissance, zumindest theoretisch mit seiner Rechtfertigungslehre: **Allein durch den Glauben sind wir gerechtfertigt und die christliche Sündenvergebung beruht auf der Gnade in Christi.**

Aber, so meine Überlegung, ist Glauben-Können, ein Geschenk? Oder möglich durch eine freie Willensentscheidung? Oder...? In der Reformationszeit entstand u. a. um Johannes Calvin eine fatale Ausprägung einer Prädestinationslehre, wonach Errettung oder Verdammung eines Menschen durch Gottes souveränen Willen weitgehend vorbestimmt ist. Die Menschen als Marionette eines höheren Wesens? Eine Auffassung, die für


Verzweiflung und die Lähmung jeglichen verantwortungsbewussten Agierens sorgen kann. Ernst Bloch hat dem das Prinzip Hoffnung entgegengesetzt. Hoffnung als Lebensmotor, denn ohne die Aussicht auf ein „Ende gut“ ist individuelles und gemeinschaftliches Leben nicht möglich.

Aber, wo haben Mystik, als unmittelbare Erfahrung; oder jenseits der gegenständlichen Erfahrung liegende und Lebenswirklichkeit überschreitende Transzendenz, Geistigkeit, oder Kontemplation in Form von konzentrierter Betrachtung bzw. stillem Gebet ihren Platz? Denken vollzieht sich zwar physiologisch durch den Umbau von Eiweißstrukturen im Gehirn, aber kein Gedanke ist konkret mit deren Sequenz oder Sentenz verknüpft.

Im 19. und 20. Jahrhundert haben Religionslehrende wie z. B. Martin Buber und Dorothee Sölle den Glauben an einen Gott vermittelt, der sich liebevoll im Gespräch und Handlung mit den Lebewesen auseinandersetzt und Veränderungen zulässt.

Im Vorgespräch der Gemeindebriefredaktion stellte sich die Frage nach Hoffnungsträgern. Wer und

wie kann jemand das sein? Für mich ist Jesus der Hoffnungsträger, nicht der historische, sondern der, wie es von unserer Gemeindevikarin Silke Bartels einmal formuliert wurde, der „**geglaubte**“. Im Gegensatz zu den aus jüdischer Tradition stammenden tatsächlich tierischen Sündenböcken, die symbolisch mit Schuld beladen wurden und in die Wüste gejagt, damit eine Gemeinschaft neu anfangen konnte, trifft er eine bewusste Wahl und Entscheidung. Er weist unvermeidliche Schuld / Fehler nicht von sich und entzieht Rache den Nährboden. Ostern mündet nach Grauen, Schmerz und Angst in Lebensmut, in Liebe und Freude. Meine kleine Töpferfigur hat noch zaghafte Hände erhoben, nicht die angewinkelten Arme weit ausgestreckt, wie es bei der klassischen Orante-Haltung von Priestern und Glaubenden der Fall ist, die den Atemraum weit öffnet, und „Platz für den Guten Geist“ lässt. Sie ist immer ein wenig von Kopflosigkeit bedroht und sitzt zwar auf ihrem irdischen Platz; aber sie will auf die christliche Hoffnung für alle Menschen weiter vertrauen, dafür eintreten und glauben – hier und weiter.

 Helga Hoffmann

Hoffnung und Musik

Musik kann mehr als Worte.
Musik berührt uns im Innersten,
gibt Kraft, tröstet, verbindet.
Lieder können Mut machen, wenn
alles um uns herum grau erscheint.
Melodien können Licht bringen,
wo die Dunkelheit regiert, und sie
erreichen die Herzen oft dort, wo
die Worte aufhören. Viele Lieder
erzählen vom Glauben an das Gute.
Jedes Lied, das Hoffnung schenkt, ist
ein kleines Stück Zuversicht.

Und Musik ist ein Geschenk Gottes.
Gott spricht auch durch Klänge.
Wenn Musik von Hoffnung erzählt,
dann kommt etwas in Bewegung.
Wir spüren: wir sind nicht allein.
Im Psalm heißt es: „Singt dem Herrn
ein neues Lied!“ Viele Lieder erzäh-
len von Gottes Nähe: davon dass
er uns trägt. Davon dass er unsere
Tränen sieht. Davon dass er uns eine
Zukunft schenkt.

Musik und Hoffnung gehören zu- sammen.

Viele christliche Lieder sprechen von
Hoffnung. Beispielhaft ein bekanntes
Taizé-Lied:

**„Meine Hoffnung und meine Freu-
de...“**, in dem Christus als meine
Zuversicht beschrieben wird, auf
den ich vertrauen kann und mich
nicht fürchten muss.

Oder von D. Strauch: **„Seid fröhlich
in der Hoffnung, Beharrlich im
Gebet...“**

Hier wird verkündet, dass das Leben
ein Zeichen der Hoffnung sein kann,
wenn man sich gegenseitig Mut
macht – weil Christus vom Tod auf-
erstanden ist und die Welt in seinen
Händen hält.

Ein älterer Choral zum Thema:
Dir, dir, o Höchster, will ich singen,
denn wo ist doch ein solcher Gott
wie du?

**„Dir will ich meine Lieder brin-
gen, ach gib mir deines Geistes
Kraft dazu,
Dass ich es tu im Namen Jesu
Christ, so wie es dir durch ihn ge-
fällig ist.“** (Bartholomäus Crassellius
1695)

Und ein bekanntes Lied finden Sie
nicht im Gesangbuch, aber Udo
Jürgens hat gesungen:

**„Denn immer, immer wieder geht
die Sonne auf...“**

Das spricht davon, dass es keine
Dunkelheit für immer gibt und jeder
Tag ein Licht bringt.

So kann man Hoffnung finden in der
Musik!

 Karin Baum-Schellberg

Was gibt mir Hoffnung?

Gute Gottesdienste

Die Erfahrung, dass sich Dinge und Situationen immer wieder verändern.

Das Aufwachsen und die Entwicklung der Enkelkinder zu erleben.

Das Vertrauen auf Gottes Beistand und die Hilfe lieber Menschen.

Beitrotz einer schweren Krankheit wieder gesund geworden zu sein.

Auf meinen Freund kann ich mich verlassen.

Situation, vor denen ich Angst hatte, geschafft zu haben.

Meine Kinder groß werden zu sehen und sie dabei zu unterstützen, diese Welt etwas besser machen zu können.

Wenn ich sehe, dass Menschen im Dialog ihre Meinungsverschiedenheiten klären und dadurch Gewaltanwendung vermieden wird.

Dass die Wahrheit sich immer gegen Lügen und Täuschung durchsetzt.

Die Geburt eines Kindes

Dass ich so viele liebe Menschen um mich habe, die mich zu jeder Zeit unterstützen, mir helfen und mein Leben bunter machen. So weiß ich, dass es auch in dunklen Zeiten immer die Wärme meiner Familie und Freunde geben wird, die mich in bessere Zeiten trägt.

Der Zusammenhalt in unserer Familie.

Der Wechsel der Jahreszeiten.

Meine Not und Gedanken im Gebet an Gott abgeben zu können.

Dass es so viele junge Menschen gibt, die sich für Gerechtigkeit und Gleichheit einsetzen. Die in die Öffentlichkeit und auf die Straße gehen und fordern, dass Menschen so sein können und akzeptiert werden, wie sie sind.

Neues Jahr, neue Hoffnung

Jedes Jahr an Silvester ertappe ich mich dabei, zurückzuschauen und zu überlegen, was gut und was schwierig war. Und dann wächst die innere Sehnsucht, dass im neuen Jahr manches anders, vielleicht sogar besser wird.

Sie kennen es wahrscheinlich auch: Schnell kommen dann die guten Vorsätze – mehr Bewegung, weniger Stress, mehr Zeit für Familie und Freunde und für Dinge, die wirklich wichtig sind, mehr Ordnung zu Hause oder auf dem Schreibtisch im Büro. In diesen Vorsätzen steckt viel Hoffnung. Hoffnung darauf, dass wir unser Leben verändern können und dass es uns gelingt, etwas loszulassen oder neu zu beginnen.

Doch meistens lösen sich die guten Vorsätze schon nach ein paar Wochen in Luft auf. Ich kenne das nur zu gut. Aber ich habe gelernt, dass das kein Grund ist, die Hoffnung gleich wieder aufzugeben. Denn die Hoffnung ist nicht an ein Kalendert datum gebunden. Wir dürfen jederzeit neu anfangen, nicht nur am 1. Januar, sondern auch an einem Dienstag im März oder an einem ganz gewöhnlichen Morgen mitten im Alltag.

Für mich eine sehr beruhigende Erkenntnis. Ich muss nicht alles sofort perfekt machen. Es reicht, kleine Schritte zu gehen. Jeder Tag bietet die Chance, etwas anders zu machen. Deshalb habe ich an diesem Jahreswechsel nur einen guten Vorsatz. Ich möchte das neue Jahr mit der Hoffnung beginnen, dass Veränderungen immer und zu jedem Zeitpunkt möglich sind, dabei Rückschläge gelassen zu sehen und die Gewissheit zu haben, dass jeder Anfang zählt, egal wie klein er ist.

Vielleicht ist das auch für Sie ein guter Vorsatz für das neue Jahr?

 Helene Schäuble



Hoffnung als Wegweiser

Für uns als Pfadfinder bedeutet Hoffnung weit mehr als nur ein schönes Wort – sie ist ein Teil unserer Haltung und unseres Zusammenlebens. Wenn wir auf Fahrt gehen, ein Lager aufbauen oder uns neuen Herausforderungen stellen, wissen wir, dass nicht immer alles leicht sein wird. Regen, Müdigkeit oder Rückschläge gehören dazu. Doch wir tragen die Zuversicht in uns, dass es immer weitergeht und dass nach jeder Anstrengung auch wieder Freude und Leichtigkeit kommen. Hoffnung finden wir besonders in unserer Gemeinschaft. Wir wissen, dass niemand allein bleibt, weil wir einander tragen, uns Mut machen und zusammenhalten. Oft zeigt sich diese Hoffnung in kleinen Gesten: in einer helfenden Hand beim Zeltaufbau, in einem aufmunternden Lächeln, wenn die Kräfte schwinden, oder in dem Stolz, gemeinsam ein Ziel erreicht zu haben. Hoffnung bedeutet für uns aber auch, Verantwortung zu übernehmen – für die Natur, für andere Menschen und für uns selbst. Indem wir handeln, geben wir ein Stück Zuversicht an die Welt weiter. So wird Hoffnung nicht nur unser persönlicher Begleiter, sondern auch ein Ge-

schenk, das wir miteinander und mit anderen teilen. Am Ende ist Hoffnung für uns ein Wegweiser: Sie erinnert uns daran, mit Mut, Zusammenhalt und Vertrauen in die Zukunft unseren Pfad weiterzugehen.

Zitate von unseren Kindern und Jugendlichen zu der Frage: „Was gibt mir Hoffnung?“

Ich habe Hoffnung, weil die Sonne jeden Tag wieder aufgeht. Sie ist so groß und schwer und ich so klein und leicht. Wenn sie das schafft, dann schaffe ich das auch.

Tiere machen mir Hoffnung, weil sie nicht mit mir streiten.

Meine Freunde geben mir Hoffnung, weil sie mir zeigen, dass ich nie allein bin.

Ich habe Hoffnung, wenn ich sehe, dass junge Menschen sich für etwas einsetzen und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Mir gibt es Hoffnung, auf Menschen zu treffen, die die Welt zum Positiven verändern und das Leben für andere Menschen besser machen wollen.

 Die Pfadfinder

Hoffnung durch Fairen Handel in Konfliktländern

Flor de Sal aus Mosambik, Safran aus Afghanistan oder Tee aus Myanmar

Fairer Handel ist mehr als Kaffee und Schokolade. Er bringt Menschen zusammen – über Kontinente, Kulturen und Lebensrealitäten hinweg. **Fairer Handel ist gelebte Hoffnung:** Hoffnung auf Gerechtigkeit, auf eine bessere Zukunft für Kinder, auf eine intakte Natur und auf eine Wirtschaft, die Menschlichkeit vor Profite stellt.



Produzent*innen im Globalen Süden

Faire Preise sichern Lebensgrundlagen und geben Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Langfristige Handelsbeziehungen schaffen Perspektiven für Familien und ganze Dörfer.

Investitionen in Bildung, Gesundheit und Gemeinschaftsprojekte ermöglichen Kindern eine hoffnungsvollere Zukunft.

Nachhaltige Anbaumethoden zeigen, dass Landwirtschaft und Klimaschutz gemeinsam funktionieren können.

Für Konsument*innen im Globalen Norden

Der Einkauf fairer Produkte vermittelt **Hoffnung**, dass Konsum nicht nur schadet, sondern auch positiv gestalten kann.

Fairer Handel ist ein Zeichen, dass **Gerechtigkeit** in Wirtschaft und Handel möglich ist.

Er zeigt Alternativen zum „Immer-mehr-und-billiger“-Denken und gibt Hoffnung auf **Wandel**.

Die Geschichten hinter den Produkten schaffen Nähe und Solidarität – **Hoffnung, dass eine Welt ohne Ausbeutung von Menschen und Natur möglich ist.**

Über 500 Jahre Kolonialgeschichte haben Mosambik geprägt. Die Folgen von Ausbeutung, Kriegen und wirtschaftlicher Ungleichheit sind bis heute spürbar – das Land kämpft mit Armut und fehlenden Perspektiven.

Die „**Cooperativa dos produtores de sal em Lumbo**“ auf der Ilha de Mozambique wurde bereits 1986 gegründet, um die kleinen **Salzproduzent*innen** in den Gemeinschaften von Lumbo zu unterstützen. Die Salinen der Region existieren seit Jahrhunderten – doch erst durch den Zusammenschluss von rund 3000 Produzent*innen kann die Gemeinschaft heute selbstbestimmt über ihre Arbeit entscheiden. Durch diese Zusammenarbeit konnten sie die Qualität ihres Salzes steigern und ihre ökonomische Position stärken.



Flor de Sal, auch bekannt als die „**Blume des Salzes**“, ist eines der edelsten und naturbelassensten Salze der Welt. Es entsteht in Salzgärten, wenn sich an heißen und windstillen Tagen eine dünne Salzkruste an der Oberfläche der Verdunstungsbecken bildet. Diese Salzkruste wird behutsam von Hand abgeschöpft. Eine schwierige und mühselige Tätigkeit.

Die harte Arbeit wird fair entlohnt, die Qualität verbessert – und mit ihr das Selbstbewusstsein, der Stolz und nicht zuletzt die Lebensbedingungen der Arbeiter*innen und ihrer Familien. „**Wir sind stolz auf unser Salz! Flor de Sal bedeutet für uns Leben!**“

Conflict Food importiert das Flor de Sal und gemeinsam mit **Welt-Partner** wird es in den Weltläden angeboten. Flor de Sal aus Mosambik ist nicht nur ein kulinarischer Schatz, sondern auch ein Symbol für Nachhaltigkeit und Solidarität. **Und Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben!**

 Walburga Greiner

Bücher, die Hoffnung schenken

Wenn Sie den elektronischen Katalog unserer Büchereien durchsuchen oder die Mitarbeitenden nach Büchern zum Thema „Hoffnung“ fragen, werden Ihnen viele Titel vorgeschlagen. Entweder steht das Wort „Hoffnung“ im Titel, oder die Inhalte befassen sich auf unterschiedliche Weise mit diesem Thema.

An erster Stelle finden Sie in unseren Büchereien die Bibel. Ein wahrer Schatz der Hoffnung. Neben der Neuübersetzung zur 500-Jahr-Feier der Reformation 2017 gibt es diverse Kinderbibeln und Bilderbücher mit Bibelgeschichten.



Neukirchener Kalenderverlag, 2023, ISBN 978-3-920524-52-8



Deutsche Bibelgesellschaft, 2016, ISBN 978-3-438-03305-5



Darüber hinaus erwarten Sie viele weitere Bücher zum Thema Hoffnung für große und für kleine Leserinnen und Leser: Bewegende Romane, die zeigen, wie Menschen neue Wege finden, das eine oder andere inspirierende Sachbuch über Zuversicht und Lebensfreude oder liebevoll illustrierte Kinder- und Bilderbücher, die Hoffnung schon den Kleinsten nahebringen. Lesen kann trösten, ermutigen und verbinden. Und manchmal genügt schon eine Geschichte, um das Herz wieder leichter werden zu lassen.

Nutzen Sie die dunkle Winterzeit als Lesezeit. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich anstecken von der Hoffnung, die in unseren Büchern steckt. Oder stöbern Sie in unseren elektronischen Katalogen. Diese finden Sie unter den digitalen Adressen www.bibkat.de/remagen/ und www.bibkat.de/oberwinter/.

TERMINE:

29.11.

Unter dem Motto **Lichterzauber** lädt das Team der Bücherei Oberwinter gemeinsam mit dem Weltladen Remagen am **29.11.2025** von **16:00 – 19:00 Uhr** in und um das Haus der Ev. Gemeinde Oberwinter ein. Das Team bietet schöne Weihnachtsartikel und leckere Geschenke. Wir laden Groß und Klein ein, mit uns den Abend zu erleben. Glühwein, gemütliche Wärme für die Erwachsenen, zauberhafte Geschichten und bunte Bilderwelten für die jungen Bücherliebhaber.

05.12.

In Kooperation veranstalten die Bücherei Remagen und die Buchhandlung Geber am Freitag, **05.12.2025 um 19 Uhr** eine **Lesung mit Wolfgang Kaes**. Der Autor wird an diesem Abend seinen gerade druckfrisch erschienenen Roman „Grauland“ vorstellen.


Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Bücherei in Remagen finden Sie auf der Homepage www.buecherei-remagen.de oder auf Instagram unter [@buecherei.remagen](https://www.instagram.com/buecherei.remagen) und von Oberwinter unter www.kirche-oberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/. Ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook.

Ferien

Die Büchereien in Oberwinter und Remagen machen Weihnachtsferien vom **22.12.25 – 04.01.2026**. Ab dem 05.01.2026 ist die Bücherei in Remagen und ab dem 06.01.2026 die Bücherei in Oberwinter zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da.

Save the date

Am Sonntag, **30. August 2026** findet der nächste **Literaturgottesdienst** statt. Alle weiteren Informationen erhalten Sie in den nächsten Gemeindebriefen.

 Anne Bräunig-Hoffmann (Bücherei Oberwinter) und Helene Schäuble (Bücherei Remagen)

Unsere Buchtipps

„Lieblingspulli“ von Pauline Pete

„Als ich klein war, strickte mir meine Oma einen Pullover.“

So beginnt das erste eigene Bilderbuchwerk von Pauline Pete, die als studierte, junge Illustratorin diese Geschichte gestaltet hat.

Mit wenigen Worten und wunderschönen Bildern erzählt sie von der besonderen Beziehung eines Mädchens zu seiner Großmutter. Der selbstgemachte Pulli symbolisiert die enge, liebevolle Beziehung zwischen den beiden und ist bei den vielen gemeinsamen Unternehmungen immer dabei. So begleitet dieses Lieblingskleidungsstück das kleine Mädchen durch seine gesamte Kindheit hindurch und hilft



Kunstanstifter, 2024, ISBN: 978-3-948743-33-8

ihm sogar, als es von der geliebten Oma Abschied nehmen muss. Bis ins Erwachsenenalter bewahrt die Enkelin den Pulli liebevoll auf und gibt ihn schließlich weiter an ihren eigenen Sohn in der Hoffnung, dass er darin die gleiche Wärme und Geborgenheit spüren möge wie seine Mutter.

 Ulrike Küpper

„Ein Ende und ein Anfang – Wie der Sommer 45 die Welt veränderte“ von Oliver Hilmes

„Hätte sich Hitler mal anschauen sollen, was er verbochen hat“, so schreibt die damals 70-jährige Else Tietze in ihr Tagebuch, nachdem sie im Sommer 1945 von Steglitz

nach Berlin-Mitte gelaufen ist. Dieses Tagebuch fand der Historiker Dr. Oliver Hilmes zufällig in einem Archiv und die Aufzeichnungen von Else Tietze fließen ein in sein Buch über die Zeit vom 08. Mai 1945, als in Deutschland der Krieg zu Ende war, bis zur Kapitulation Japans am 02. September 1945.

Ein Stück Zeitgeschichte bringt uns der Autor nah und sein Buch liest sich wie ein spannender Roman. Hilmes mischt die politischen Ereignisse und das private Geschehen vieler Menschen. Neben „kleinen Leuten“ wie Else Tietze kommen Prominente wie Konrad Adenauer, Thomas Mann und Margot Friedländer zu Wort. Sie alle zeigen uns auf vielfältige Weise, wie in einem Land, das so viel Horror in die Welt gebracht hat, viele Menschen wieder Hoffnung hatten für eine gute Zukunft. Besonders spannend fand ich die Passagen in Hilmes' Buch über die „großen Drei“, die auf der Potsdamer Konferenz das weitere Schicksal Deutschlands verhandelten. So ließ Stalin, bedingt durch seine Flugangst, Truman und Churchill zunächst fünf Stunden auf seine Ankunft warten.

Über Churchill erfahren wir, dass er ein Spätaufsteher war, und stets morgens die ersten Regierungsgeschäfte aus der Badewanne über seinen Sekretär auf den Weg brachte. Truman befahl aus Potsdam den Einsatz der Atombombe und schlüpfte bei einem der festlichen Bankette in die Rolle des talentierten Hobby-Pianisten.

Militärische Aspekte interessieren Hilmes nicht. Er schreibt über Menschen, die in diesem Sommer gelebt haben oder gestorben sind. Es gibt Sieger und Besiegte, Bekannte und Unbekannte, Glückliche und Verzweifelte, Täter und Opfer. Jeder Satz in diesem lesenswerten Buch beruht auf gründlicher Recherche, wie uns über 30 Seiten Quellenangaben zeigen. Hinzu kommen mehr als 20 historische Fotografien, die den Text eindrucksvoll ergänzen.



Penguin Verlag, 2025, ISBN 978-3-8275-0189-9

 Ulrike Küpper

KINDERSEITE

Bei der letzten Redaktionsbesprechung haben wir beschlossen, dass unser Gemeindebrief nun endlich eine Kinderseite bekommen soll. Für Kinder und alle, die sich ein kindliches Gemüt bewahrt haben, aber auch für die, die sie verstehen und unterstützen wollen. Wenn Ihr Vorschläge oder Beiträge habt, meldet Euch gerne bei mir, oder schickt sie unter dem Stichwort „Kinderseite“ direkt an die Redaktion, siehe letzte Seite im Heft.



Seid Ihr schon auf dem Weg nach Weihnachten?



Weihnachtsengel zum Nachbasteln

Das braucht Ihr: Kleine Tannenzweige, Pappe, Stifte, Schere, Draht

So geht's: Für die Flügel knotet die Zweige mit Draht zusammen. Schneidet einen Engel aus Pappe aus und bemalt ihn. Danach könnt Ihr ihn mit Draht an den Zweigen befestigen.



Im Januar werden die Gemeinden Sinzig-Remagen und Oberwinter mit all ihren Ortsteilen offiziell zu einer zusammengefügt werden, deshalb:

DETEKTIVE GESUCHT! 🔍

Unten gibt es drei Fotos von denen jedes Innen oder Außen von einer der drei Kirchen aufgenommen ist. Findet heraus, welches Foto zu welcher Kirche gehört, und was es ist.



FOTO A



FOTO B




FOTO C

Ihr könnt Euch auch selbst in und um den Kirchen umsehen.
Oder jemanden fragen, ob sie mitraten wollen! Zum Beispiel Eure Eltern.
Kleiner Tipp – folgendes Weihnachtslied gibt Hinweise:
...tiew thcam roT eid rüT eid hcoh thcaM

Detektivbelohnung

Ab Anfang Dezember stehen in den Kirchen, den Evangelischen Gemeindebüchereien und Gemeindehäusern 6 Kästchen mit dieser aufgeklebten Seite, Papier und Stiften. Werft euren Lösungszettel mit eurem Namen und Adresse oder Telefonnummer ein. Unter den eingegangenen Lösungen werden insgesamt 3 Detektivspiele (eines je Kirche) verlost. Viel Spaß beim Miträtseln!

 Helga Hoffmann



Die Advents- und Weihnachtszeit in unseren Kirchengemeinden

1. ADVENT

In diesem Jahr fällt der 1. Advent auf den **30. November**. An diesem Sonntag öffnen wir also das erste Türchen, zünden wir die erste Kerze an, singen wir zum ersten Mal wieder „Macht hoch die Tür“. Im Ev. Gemeindehaus in Sinzig gestalten Frauen des Frauenabendkreises unter der Leitung von Prädikantin Petra Liane Pohl einen **Zentral-gottesdienst** zum 1. Advent um **11:00 Uhr**. Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen, zum gemütlichen Beisammensein zu bleiben.

TAIZÉ-GE BET IM ADVENT

Die Taizé-Gebete im Gemeindehaus **Sinzig** finden an den **3 Donnerstagen** vor Heilig Abend um **6:30 Uhr** statt. Alle, die wollen, sind herzlich zu einem anschließenden Frühstück eingeladen. Um 8 Uhr könnten Schüler*innen pünktlich in der Schule gegenüber sein. Für eine bessere Vorbereitung ist es hilfreich, wenn Sie sich im Sinziger Büro anmelden. Natürlich sind auch spontane Gäste herzlich willkommen!



Auch in **Oberwinter** wird es wieder Taizé-Andachten geben, mit Besinnlichkeit bei Kerzenlicht und Taizé-Gesängen. Diese finden am Mittwoch, den **03. und 17. Dezember** um **19:00 Uhr** in der Evangelischen Kirche Oberwinter statt

LEBENDIGER ADVENT

Die Tradition des Lebendigen Adventskalenders wird auch in diesem Jahr fortgeführt. In der Adventszeit, die ja schön, aber auch hektisch verlaufen kann, wollen wir zweimal



für eine halbe Stunde zusammen kommen, um innezuhalten, meditativen Texten zu lauschen und altbekannte Adventslieder zu singen. Wir treffen uns an zwei Freitagen, dem **5. und 12. Dezember**, auf dem Kirchplatz vor dem Rathaus in **Sinzig**, jeweils um **18:45 Uhr**. Kommen Sie dazu, es macht Freude vor dem geschmückten Weihnachtsbaum zu singen!

Außerdem organisiert das Projekt „Garten zusammen“ aus Remagen im Zuge des Lebendigen Advent ein kleines **Orgelkonzert**. Am Dienstag, den **9. Dezember** um **18:30 Uhr** in der Friedenskirche. Kommen Sie auch zu diesem Dritten „Türchen“ gerne dazu. Zu den Orgelklängen gibt es Kekse und Punsch.

2. ADVENT

GOTTESDIENSTE AM 2. ADVENT

Am 2. Advent feiern wir schöne adventliche **Gottesdienste** in Oberwinter und in Remagen. Parallel dazu sind in Remagen die Kinder zum Kindergottesdienst eingeladen.

Außerdem findet wieder am Sonntag, den 7. Dezember um **19:00 Uhr** das alljährliche **Chorkonzert** im

Advent in der **Ev. Kirche Oberwinter** statt, mit Werken von J. Crüger, J.S. Bach, J.E. Eberlin, J. Kuhnau, M. Vulpius und anderen. Der Eintritt ist frei, um eine angemessene Spende wird gebeten.

NIKOLAUSMARKT IN REMAGEN

Der Weltladen ist an beiden Tagen, Samstag und Sonntag (**6. und 7. Dezember**) am Nikolausmarkt in Remagen mit einem Stand in der Stadt dabei. In Sinzig beteiligt sich die Fairtrade Gruppe der Stadt Sinzig mit einem Stand.



ADVENTSFEIER DER SENIORINNEN UND SENIOREN IN REMAGEN UND IN OBERWINTER

Alle Seniorinnen und Senioren aus **Remagen und Kripp** sind herzlich eingeladen zur **Adventsfeier** ins Gemeindehaus in Remagen: am Mittwoch, den **10. Dezember, um 15 Uhr**. Es wird ein Nachmittag werden voller Geschichten und Lieder zum Advent.

Elke Geil und weitere fleißige Hände sorgen wieder für eine schöne Atmosphäre und natürlich für Kaffee und Kuchen. Pfarrerin Johanna Karcher wird mit Ihnen durch diesen Nachmittag gehen.

Die SeniorInnen aus **Oberwinter** sind ebenfalls am **10. Dezember um 15 Uhr** herzlich zu Waffeln, Kuchen und Kaffee eingeladen, in das Haus der Evangelischen Gemeinde Oberwinter zu kommen. Hier sorgt Tünde Bucher für das leibliche Wohl.

3. ADVENT

Gottesdienste am 3. Advent
Wieder einen Schritt weiter auf dem Weg zum Weihnachtsfest. Wer noch nicht richtig eingestimmt ist, feiere am besten mit uns **Gottesdienst** in Remagen oder Sinzig!
Am Sonntag, den **20. Dezember**



um 17 Uhr laden wir zu einem **Konzert in der Adventskirche** ein. Mehr Informationen dazu auf S. 30.

4. ADVENT

„Freuet euch!“ ist die Botschaft des 4. Adventssonntages. Vielleicht beginnt die Weihnachtsfreude ja schon hier? Spüren Sie ihr nach, im **Gottesdienst** in Sinzig oder Oberwinter.

Am 4. Adventssonntag laden die Kripper Bürger traditionell zu ihrem **Weihnachtsmarkt** ein – der Weltladen ist wieder am gemeinsamen Stand mit der dortigen Bücherei dabei. Von 16 bis 17 Uhr gestalten die christlichen Kirchen das Bühnenprogramm.

HEILIGABEND

An Heiligabend feiern wir den Geburtstag von Jesus Christus. Und dies sind unsere Gottesdienste:

In **Oberwinter** feiern wir um **16 Uhr** einen **Familiengottesdienst** mit Krippenspiel. Um **18 Uhr** findet die traditionelle Christvesper statt mit dem Kirchenchor.



In der Friedenskirche in **Remagen** feiern wir bereits um **15:00 Uhr** einen **Familiengottesdienst** mit Krippenspiel.

Um **16:30 Uhr** laden wir zur **Christvesper** ein und um **22 Uhr** zur **Christmette**.

In **Sinzig** laden wir um **16 Uhr** zu einem **ökumenischen Heiligabend** auf den Kirchplatz ein. Eingeladen sind kleine und große Menschen, alle, die diesen Freiluftgottesdienst mitfeiern wollen.

Um **18 Uhr** feiern wir in der Adventskirche in Sinzig eine **Christvesper**.

Voraussichtlich in allen Heiligabend-Gottesdiensten in Remagen und Sinzig werden die Pfadfinder da sein, um das Friedenslicht von Bethlehem weiterzugeben. **Bitte eine Laterne oder ein Windlicht mitbringen!**


1. + 2. WEIHNACHTSTAG

Am **25. Dezember** laden wir um **11 Uhr** zu einem weihnachtlichen Gottesdienst mit Abendmahl in die Adventskirche in **Sinzig** ein.

Am **26. Dezember** feiern wir ebenfalls um **11 Uhr** einen weihnachtlichen Gottesdienst mit Abendmahl in der Friedenskirche in **Remagen**.

SILVESTER

Am Altjahrsabend, dem **31. Dezember**, beschließen wir das Jahr mit einem Gottesdienst um **17 Uhr** in der Evangelischen Kirche in **Oberwinter**.

 Ihre Pfarrerin Johanna Karcher

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



**Adventskirche
Sinzig**



**Friedenskirche
Remagen**



**Ev. Kirche
Oberwinter**

30.11.2025 Sonntag 1. Advent	11:00 Uhr Gemeindehaus Sinzig, Prädikantin Dr. Pohl + Team	–	–
07.12.2025 Sonntag 2. Advent	–	11:00 Uhr, A KiGo, Pfrin. Karcher	9:30 Uhr A Pfrin. Karcher
14.12.2025 Sonntag 3. Advent	11:00 Uhr Pastorin Annette Fastenrath	9:30 Uhr Pastorin Annette Fastenrath	–
21.12.2025 Freitag Sonntag 4. Advent	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	–	11:00 Uhr, KiGo Prädikantin Dr. Pohl
24.12.2025 Heilig Abend	16:00 Uhr Ö GD Marktplatz Sinzig, Pfrin. Karcher, Sabine Mombauer (kath.) Kirchplatz 18:00 Uhr Vesper, Pastorin Annette Fastenrath	15:00 Uhr Krippenspiel, Team 16:30 Uhr Vesper, Pastorin Annette Fastenrath 22:00 Uhr Christmette, Team	16:00 Uhr Krippenspiel, Team 18:00 Uhr Vesper, Pfrin. Karcher
25.12.2025 1. Weihnachtstag	11:00 Uhr A Pastorin Annette Fastenrath	–	–
26.12.2025 2. Weihnachtstag	–	11:00 A Pastorin Annette Fastenrath	–

	Adventskirche Sinzig	Friedenskirche Remagen	Ev. Kirche Oberwinter
31.12.2025 Altjahresabend	–	–	17:00 Uhr Prädikantin i. Ausbildung Mues-Lapp
04.01.2026 Sonntag	–	11:00 Uhr KiGo Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher
11.01.2026 Sonntag	–	14:00 Uhr A Gründungsgottesdienst, danach Empfang im Gemeindehaus, Pfrin. Karcher + Team	–
18.01.2026 Sonntag	9:30 Uhr Pastorin Annette Fastenrath	–	11:00 Uhr KiGo Pastorin Annette Fastenrath
25.01.2026 Sonntag	15:00 – 16:30 Uhr F, Kirche Kunterbunt, Pfrin. Laubmann + Team	–	–
01.02.2026 Sonntag	–	11:00 Uhr KiGo Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl
08.02.2026 Sonntag	–	10:00 Uhr Ordination von Stefan Karcher zum Prädikanten, Pfrin. Karcher	–
15.02.2026 Sonntag	9:30 Uhr A GD der Liebe, Pfrin. Karcher	–	11:00 Uhr A KiGo, GD der Liebe, Pfrin. Karcher
22.02.2026 Sonntag	–	18:00 Uhr Jugendgottesdienst von Konfis für alle! Pfrin. Karcher + Team	–

Dürfen wir vorstellen?



Stefan Karcher

„Du aber bleibe in dem, was du gelernt hast und wovon du überzeugt bist.“

So wird es in meinem Ordinations-spruch heißen. Der Vers spricht vom Glauben – und davon, darin zu bleiben. Doch Lernen und Glauben sind für mich nie statisch gewesen. Beides hat sich in den letzten (fast) 40 Jahren entwickelt. Aufgewachsen in einem sehr christlichen Elternhaus in Mittelbaden habe ich dort die Freiheit erfahren, einen persönlichen, tiefen Glauben zu entwickeln – einen Glauben, der nur stark ist, wenn er auf festem Fundament steht, aber auch kritische Fragen zulässt. Heute lebe ich gemeinsam mit meiner Frau Johanna Karcher und unserem Sohn Daniel hier, am schönen Mittelrhein und freue mich darauf, den Prädikantendienst in unserer Kirchengemeinde zu versehen. Was ist mir bei dieser Tätigkeit wichtig? Glauben und Lernen bedeuten für mich, sich weiterentwickeln zu dürfen, Fragen zu stellen, einfache Antworten zu verwerfen und andere Meinungen zu hören. Mein Theologie- und Geschichtsstudium in Heidelberg hat mich darin geprägt. Schon damals wuchs der Wunsch, andere in mein Suchen, Fragen und Nachdenken mitzunehmen – gemeinsam zu lernen und zu verste-

hen. Nach dem Studium führte mich mein Weg in die Wissenschaft. Heute arbeite ich als Wissenschaftsmanager in Bonn und organisiere die Auswahl von Forschungsprojekten in den Theologien und digitalen Geisteswissenschaften. Dennoch war mir das ehrenamtliche Engagement in der Kirche immer wichtig. Gemeinsames Nachdenken und Lernen geschieht im Gottesdienst, in der Predigt und im Gespräch danach. So habe ich Hochschulgottesdienste, Mittagsandachten und Feiern in Altenheimen gestaltet – heute arbeite ich meist mit Studierenden.

Mit meiner Ordination zum Prädikanten erreiche ich nun ein weiteres Etappenziel auf meinem „Lernweg Leben“. Ich werde von der Evangelischen Kirche im Rheinland beauftragt, das Evangelium zu verkündigen, zu taufen und das Abendmahl zu teilen. Darüber freue ich mich sehr – und es bedeutet mir viel, hier in Remagen und Sinzig nicht nur ein Zuhause, sondern auch geistlich eine Heimat gefunden zu haben, mit Menschen, mit denen ich gerne weiter gemeinsam glauben, lernen und Gott suchen möchte.

Herzlich lade ich Sie ein, meine Ordination am Sonntag, den 8. Februar um 10 Uhr in der Friedenskirche Remagen mitzufeiern.



Stefan Karcher

Unsere neue Konfirmandengruppe 2025/26

Am 19. August 2025 starteten wir mit 28 Jugendlichen in unser Konfijahr. Wir waren ziemlich aufgeregt, denn vielen von uns waren die anderen Jugendlichen fremd und wir mussten uns erst einmal kennenlernen. In unseren wöchentlichen Treffen von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr sprechen wir jedes Mal über andere Themen. Beim ersten Treffen haben wir mit einem Kennenlernspiel gestartet und unsere Mappen gestaltet. Viele von uns wussten nicht, was der eigene Name bedeutet, das haben wir hier gelernt. Unser 2. Treffen hat in Oberwinter im Gemeindehaus stattgefunden, hier haben wir erfahren, welche verschiedenen Berufe es in einer Kirche gibt und wir mussten selbst herausfinden, was alles in einer Kirche zu finden ist. In Remagen haben wir erfahren, wer im "Eine Welt-Laden", in der Bibliothek und im Gemeinde-

büro arbeitet und welche Aufgaben sie haben. Unsere eigene Bibel durften wir auch gestalten. Dann stand die Planung der Konfifahrt an. Vom 19.09. bis zum 21.09.25 sind wir ohne unsere Eltern nach Trier gefahren. Wir haben uns die Stadt angesehen, eine Serie über den Messias geschaut („The Chosen“) und sollten danach mit unseren eigenen Worten beschreiben, was wir gesehen haben und wir spielten verschiedene Spiele.

Wir haben uns alle noch viel besser kennengelernt. Die Treffen mit anderen Jugendlichen, außerhalb unseres Freundeskreises sind spannend, machen sehr viel Spaß und unser Wissensstand zu religiösen Themen hat sich deutlich verbessert.

 Levi Peters und Leo Rühlemann



Garten der Friedenskirche Remagen

Vor rund 14 Milliarden Jahren entstanden Materie, Energie, Raum und Zeit im Urknall. Später entwickelten sich die Atome, daraus wiederum Moleküle. Vor etwa 4 Milliarden Jahren verbanden sich Moleküle zu Organismen, woraus sich in einem langen Zeitraum auch die Pflanzen entwickelten, die uns heute mit ihren Formen und Blüten erfreuen.

Es ist eine Freude zu sehen, wie sich die unterschiedlichen Pflanzen im Lauf der Jahreszeiten entwickeln. Da sind die Frühlingsblüher, die bei den ersten warmen Tagen nach der winterlichen Ruhephase erst ihr Grün und dann die leuchtenden Blüten in die Höhe strecken und damit den frühen Insekten Nahrung bieten.



Von Woche zu Woche und Monat zu Monat zieht sich die Blühperiode hin, eine Blüte erscheint

schöner als die andere, um dann im Herbst in einem Feuerwerk der Farben zu schwelgen.


Einige interessante Exemplare wurden im Lauf der letzten Jahre von Pflanzenfreunden im Areal um die Friedenskirche angesiedelt. Um das zu erhalten, schlossen wir uns zu dritt vor acht Jahren zu einer „Garten-Gruppe“ zusammen. Zeitweise schnupperten weitere Interessierte hinein.



Wer das Areal im Lauf der Zeit beobachtete, hat sicher festgestellt, dass einiges von uns neu angelegt wurde. So wie die Rosenbeete am Parkplatz, das Rosenbeet mit Rosenbogen vor dem Gemeindehaus, weitere Beete und Gehölzpflanzungen zwischen Gemeindehaus und Parkplatz der Sparkasse usw. Aber es ist nicht nur damit getan, die Pflanzen zu umsorgen, dazu gehört auch, dass das notwendige Werkzeug und Gerät, wie die Rasenmäher und andere kleinen Helferlein, instandgehalten und gepflegt werden. Ein weites Feld ist auch der Pflegeschnitt der verschiedenen Bäume und Sträucher.

So viel wie die Gartenarbeit uns Spaß macht ist nicht zu übersehen, dass auch wir älter werden und die Zeit näher rückt, dass wir die Arbeiten nicht mehr allein bewältigen können. Wir freuen uns daher schon auf die Gartenliebhaber, die sich in der nächsten Zeit finden, denen die Gartenarbeit so viel Spaß macht wie uns. Es wäre doch wirklich traurig, wenn das Geschaffene dem Wildwuchs verfallen würde. Wenn Sie selbst Lust haben oder Sie in Ihrem Bekannten- oder Freundeskreis jemanden kennen, der einmal in der Woche für zwei Stunden Interesse an einer erfüllenden Tätigkeit an der frischen

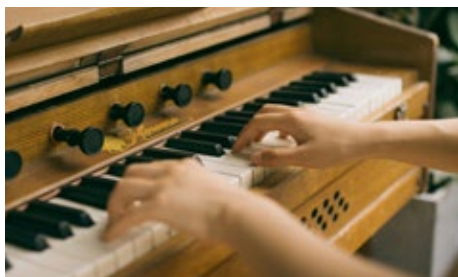
Luft über das Jahr hinweg hat, melden Sie sich im Gemeindebüro. Wir freuen uns schon auf jede(n) der/die an dieser Aufgabe Interesse zeigt. Gemeinsam werden wir dann dafür sorgen, dass die Besucher des Gemeindehauses und des Gartens weiterhin so viel Freude beim Anblick der Blumenfülle haben.

 Margot Lembke, Alwin Krause,
Rolf Lembke



Konzertreihe in Oberwinter **25.01.** + **22.02.**

Der Förderverein für Kirchenmusik in Oberwinter startet ab Januar 2026 in eine neue Konzertreihe und lädt zu zwei Konzerten zu Beginn des neuen Jahres herzlich ein. Weitere Termine können Sie dem aktuellen Flyer des Fördervereins entnehmen oder auf der Homepage nachlesen.



Sonntag, 25.01.2026, 19:00 Uhr in der Ev. Kirche in Oberwinter:
„Poesie des Cembalos“
Werke von D. Scarlatti, J. Froberger, J.S. Bach
Am Cembalo: Tatjana Vorobjova

Sonntag, 22.02.2026, 19:00 Uhr in der Ev. Kirche in Oberwinter:
Orgelkonzert
mit Werken von J.S. Bach, L.v. Beethoven, T. Medek
An der Orgel: Johannes Quack

Am Samstag, den 20.12.2025 um 17 Uhr gibt das Quartett „Divisions con Moto“ ein Konzert in der Adventskirche.

Bereits seit ihrer Schulzeit sind die Musiker von Duo Divisions und Duo Con Moto freundschaftlich und musikalisch verbunden, nach ihrem Studium trennten sich zunächst die musikalischen Wege der beiden Ensembles. Während bei **Duo Divisions** die Musik aus Renaissance und Barock den Schwerpunkt bildet, beschäftigt sich **Duo Con Moto** vornehmlich mit der Musik der Klassik bis hin zum Jazz. Bei gegenseitigen Konzertbesuchen konnte man schnell erkennen, dass es zwischen Alter Musik und Jazz doch größere Gemeinsamkeiten gibt als gemeinhin angenommen. So ist beispielsweise das fantasievolle Variieren und Improvisieren über eine vorgegebene Melodie, Harmoniefolge oder einen charakteristischen Basslauf beiden Stilrichtungen eigen. In ihrem gemeinsamen Programm „Begegnungen“ treffen sich nun die beiden Duos im **Quartett Divisions con Moto**. Dabei hat das Ensemble keine künstliche Vermischung der Musikstile in der Art „verjazzte Klassik“

im Sinn, vielmehr bringen sie die Werke durch Gegenüberstellung in Beziehung zueinander. Dass dabei ein rundes Ganzes entsteht, liegt auch an der Spielfreude und Authentizität mit der die vier Musiker die Genres beherrschen.

Den breitesten Raum nehmen inzwischen Bearbeitungen und Eigenkompositionen von Johannes Morschhausen und Johannes André für die Quartettbesetzung ein.



Divisions Con Moto sind:
Sylvia Mel-André (Querflöten)
Irmgard Morschhausen (Blockflöten)
Johannes André (Gitarre)
Johannes Morschhausen (Gitarre)

Der Eintritt ist kostenlos. Am Ausgang können Sie den musikalischen Genuss durch eine Spende unterstützen.

Kirche Kunterbunt entdeckt Nigeria! 25.01.

Bevor sich Anfang März die ganze Welt nach Nigeria singt und feiert (am Weltgebetstag), geht die Kirche Kunterbunt schon mal voraus: schaut, was auf dem Markt in Lagos los ist, schmeckt, singt und trommelt, wie Kinder das in Nigeria tun. Und erlebt, wie Gott überall dabei ist. Wir treffen uns zur Kirche Kunterbunt am:

Sonntag, 25. Januar 2026,
von 15:00 – 16:30 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus
Sinzig, Dreifaltigkeitsweg 26.

Herzliche Einladung zur Kirche für Kleine und Große! Das Kirche-Kunterbunt-Team freut sich auf Euch und Sie!

 Kerstin Laubmann



Gottesdienste im Februar 15.02. + 22.02.

Am **15. Februar**, einen Tag nach dem Valentinstag, feiern wir zum ersten Mal einen **Gottesdienst der Liebe** in unseren Kirchen in Sinzig (**9:30 Uhr**) und Oberwinter (**11:00 Uhr**). Er richtet sich an alle Paare, die frisch verliebt, schon eine Weile gemeinsam unterwegs oder schon jahrzehntelang zusammen sind. Besonders Jubelpaare, die im Jahr 2025 Silber-, Gold – oder sogar Diamantene Hochzeit gefeiert haben, sind eingeladen. Alle, die sich lieben, haben die Möglichkeit, sich in diesem Gottesdienst mit Abendmahl einen Segen zusprechen zu lassen.

Denn: Durch Gottes Liebe leben wir und seine Liebe ist durch uns spürbar, wenn wir in guten und schlechten Zeiten mit- und füreinander unterwegs sind. Für diesen Zuspruch und diese Aufgabe möge er uns (erneut) segnen.

Am **22. Februar** bereiten unsere Konfis und Jugendlichen einen **Gottesdienst FÜR ALLE** vor. Ausdrücklich sind Familien, Jugendliche und Senioren gleichermaßen eingeladen, diesen **zentralen Abendgottesdienst um 18:00 Uhr** in der Friedenskirche mitzufeiern.

Mit dem Weltgebetstag nach Nigeria

06.03.

Es ist laut hier. Es ist voll. Es ist brutal, es ist korrupt, die Straßen in Lagos sind jeden Tag verstopft, hier ist man frommer also sonst wo auf der Welt, und nicht Amerika ist „God’s own country“, Gottes eigenes Land (da hat man ja im Augenblick sowieso seine Zweifel), sondern Nigeria, natürlich, jedenfalls gehören manche Prediger zu den reichsten Menschen Afrikas.



Foto: Lagos Bus stop ©Uncle Bash007

Es ist trocken, es ist grün, es ist Welten entfernt von Lagos an der Küste, es ist magisch, es ist spannungsvoll geladen, es ist traurig, wenn man an die Mädchen denkt, die immer noch in der Gewalt von Boko Haram sind.

Willkommen im Weltgebetstagsland 2026: in Nigeria. Nigeria liegt an der Westküste Afrikas, im Knick sozusagen. In Nigeria ist vieles größer, mehr oder auch schlimmer



Foto: Feuerholz ©Albrecht_Ebertshaeuser

als an vielen anderen Orten der Welt: Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas, die größte afrikanische Volkswirtschaft mit der größten (und wahrscheinlich auch dreckigsten) Ölproduktion, hat die drittgrößte Filmindustrie der Welt, es gibt über 500 Sprachen und Dialekte, einen der schlimmsten Flughäfen der Welt, über die Hälfte der Bevölkerung lebt in Armut, während Superreiche in Glitzer und Glamour Party machen.

Seit ich angefangen habe, mich mit Nigeria zu beschäftigen, hat es mich gepackt. Die Gegensätze und Widersprüche, sie faszinieren mich. Wie die Menschen ihr Leben bewältigen – sei es im Norden des Landes, wo der Klimawandel Konflikte, auch zwischen den Religionen, verschärft und die Terrorgruppe Boko Haram eine ständige Bedrohung ist, sei es in Makoko, einem

Stadtteil, eher Slum, von Lagos, im Wasser gelegen, irgendwo zwischen ständiger Bewegung und Lähmung. Und mich fasziniert, welche Kraft die Menschen für all das aus ihrem Glauben ziehen.

„Kommt! Bringt eure Last.“

Dieses Motto nach Worten von Jesus steht passenderweise über dem Gottesdienst zum Weltgebetstag. Am ersten Freitag im März wandert dieser Gottesdienst wie in einer Gottesdienstkette rund um die Welt. In dem Gottesdienst erzählen drei nigerianische Frauen aus ihrem Leben und von ihren Lasten – sie nennen es „Herausforderungen“: vom Leben als Witwe ohne Rechte; von den Sorgen einer Mutter, die Angst hat, dass ihre Tochter auf dem Weg zur Schule von Terroristen entführt wird; von der Armut und der Enttäuschung durch korrupte Eliten und Regierende. Doch genauso erzählen die drei Frauen

von ihrem Glauben, der ihnen immer wieder Kraft und Vertrauen gibt, und von der Gemeinschaft in der Gemeinde oder mit anderen Frauen, in der sie Unterstützung und Kreativität erleben.

Sie wollen mitreisen? Und Anteil haben – sowohl solidarisch an den Lasten, als auch an der Kraft des Glaubens, der Gemeinschaft und an den Hoffnungen? Dann feiern Sie einen unserer Gottesdienste mit:

Freitag, 6. März 2026

Remagen: 15 Uhr,
kath. Kirche St. Peter und Paul

Sinzig: 17 Uhr,
Evangelisches Gemeindehaus,
Dreifaltigkeits-weg 26: Gottesdienst und anschließendes Zusammensein mit Erzählen und Kulinarischen Entdeckungen aus Nigeria

Oberwinter: Beabsichtigt ist ein WGT Gottesdienst um **18 Uhr** mit anschließendem Beisammensein. Bitte achten sie auf die Aktualisierung im Gottesdiensplan des nächsten Gemeindebriefes und Aushänge.

 Kerstin Laubmann



Titelbild ©WDPIC



Foto: epd bild/Carola Fritzsche

Freud und Leid

Taufe

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Johann Schreiweis
Veronika Weber
Laura Schwarz
Henry Gütermann

Trauung

In einem Gottesdienst anlässlich ihrer Eheschließung bekamen den Segen Gottes zugesprochen:

Sarah Marlene Weiler und Christopher Ahlers
Tanja Hrgic und Daniel Bornschein



Foto: epd bild/Schulze

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Doris Böttcher, 86 J.
Marie-Luise Flögel, 93 J.
Jürgen Schulz, 69 J.
Dr. Peter Hübner, 87 J.
Marianne Brüggemann, 82 J.

Nachruf für Angela Heemeier




Die Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter trauert um Angela Heemeier, die nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Sie hat in der Ev. KiTa „Unter dem Regenbogen“ Generationen von KiTa-Kindern auf ihren Wegen begleitet, denn sie war dort 33 Jahre lang, von 1984 bis 2017, als geschätzte Erzieherin tätig. Auch ihre eigene Tochter Meike besuchte diesen Kindergarten. Angela Heemeier wohnte mit ihrer Familie, aus Westfalen kommend, in Unkelbach. Bedingt durch die chronische schwere Erkrankung ihres Mannes hatte sie auch privat schwere Aufgaben zu meistern.

Gemeinsam mit der Leiterin Lisa Czepluch und faktisch als stellvertretende Leitung gestaltete sie in Oberwinter den KiTa-Alltag, immer auf der Suche nach guten Lösungen, besonders in herausfordernden Zeiten. So musste die KiTa Übergangsweise in den Wohnungen an der Hauptstraße 75 untergebracht werden, während das in die Jahre gekommene KiTa-Gebäude abgerissen und an gleicher Stelle schöner und größer neu aufgebaut wurde. Im Jahr 2000 bezog die KiTa-Gemeinschaft die neuen Räume. Unter den stark

verbesserten Rahmenbedingungen brachte sich Angela Heemeier mit ihren besonderen Fähigkeiten und Begabungen noch stärker ein. Die Kinder liebten es, wenn sie alle Lieder auf ihrer Gitarre begleitete und mit ihnen in den Turnraum ging. Doch sie hatte auch ein offenes Herz für die Sorgen und Nöte ihrer kleinen Schützlinge und begegnete ihnen stets mit Achtung und Respekt. Ihr herzliches Lachen werden viele noch erinnern, denn sie konnte sich mit den Kindern ehrlich über deren Erfolge und Fortschritte freuen. Ruhig, sachlich und immer freundlich begegnete sie den Menschen in ihrem Umfeld, seien es Eltern oder Kolleginnen, für die sie sich als Mitarbeitervertretung verlässlich engagierte.

So blicken auch heute noch viele Menschen aus der Ev. Gemeinde in Oberwinter mit Dankbarkeit auf das Leben und Wirken von Angela Heemeier zurück und verbinden mit ihr vielfältige Erinnerungen an die eigene Kindheit.

 Ulrike Küpper, Helga Hoffmann und Lisa Czepluch für das Presbyterium Oberwinter.

Nachruf für Marianne Brüggemann



Die Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter trauert um Marianne Brüggemann, die nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Marianne Brüggemanns Lebensweg führte sie aus dem ausgebombten Berlin zuerst nach Lübeck und dann nach Bonn. Dort schloss sie nach der Realschulreife ihre Schneiderin-Ausbildung ab und bekam ein Stipendium an der Modefachschule München. Im Jahr 1969 bestand sie dort die Meisterprüfung. Die Freude an guter, geschmackvoller Kleidung gehörte zeitlebens zu ihren sichtbaren Eigenschaften.

Zurück in Bonn übernahm Marianne Brüggemann als Ausbildungsleiterin und Chefeinkäuferin Verantwortung in Bonner Kaufhäusern. Über ihren Beruf lernte sie dort auch ihren Mann Norbert kennen, mit dem sie 1980 nach Unkelbach zog. Wenige Jahre später kam der gemeinsame Sohn Stephan zur Welt.


Von 1996 bis 2014 gehörte Marianne Brüggemann dem Presbyterium in Oberwinter an. Teamfähig und geduldig, aber auch bereit, eigene Ansichten energisch zu vertreten, wirkte sie in diesem Gremium segensvoll mit. Zu ihren typischen Eigenschaften gehörten ihr Humor

und ihre Aufgeschlossenheit, auch für die Ökumene.

Ihre besondere Aufgabe wurde zunehmend die Seniorenarbeit. Gemeinsam mit Christa Reddin leitete sie über viele Jahre hinweg den 14-tägig stattfindenden Seniorenclub. Ab 2004 weitete sie diesen Einsatz auch auf das Haus Franziskus in Oberwinter aus, wo sie ehrenamtlich Freizeitangebote für die Bewohnerinnen und Bewohner organisierte.

Auch nach ihrer offiziellen Amtszeit als Presbyterin war sie mit Rat und Tat für die Gemeindeglieder in Oberwinter da, solange ihre Kräfte es ihr erlaubten.

Trotz ihrer fortschreitenden Erkrankung, durch die sie das Haus schließlich nicht mehr verlassen konnte, nahm Marianne Brüggemann mit Interesse am Leben teil und freute sich über jeden Besuch. Ihr großer Dank galt ihrem Mann Norbert, der sie hingebungsvoll, fürsorglich und voller Liebe zuhause pflegte und auf ihrem Weg begleitete.

 Ulrike Küpper, Helga Hoffmann und Lisa Czepluch für das Presbyterium Oberwinter.

Nachruf für Karl Pertz



Die Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter trauert um Karl Pertz, der im gesegneten Alter von 94 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Karl Pertz wurde in Oberwinter geboren und hat immer dort gelebt. Er arbeitete zunächst in der dort ansässigen Möbelfabrik Peters & Büttgen und war später für die Firma Hans Kessel tätig.

Im Jahr 1950 lernte er Helene Schweitzer kennen, die damals als 14-jährige Waise aus dem Westerwald als Hausmädchen zur Familie Weyerbusch in Oberwinter gekommen war. Im Jahr 1958 wurden die beiden von Pfarrer Sachsse getraut. Ihm hatten sie auch zu verdanken, dass Karl Pertz im Jahr 1959 den Zuschlag für die Hausmeisterstelle im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde erhielt. Verbunden mit dieser Tätigkeit war der Bezug einer Wohnung im Gemeindehaus. Das Ehepaar Pertz hatte durch die nebenberufliche Hausmeistertätigkeit gemeinsam viele Aufgaben zu erfüllen, denn im damaligen, inzwischen an die Stadt Remagen verkauften Gemeindesaal fand das gesamte kirchliche Leben statt. Dort trafen sich die Katechumenen und Konfirmanden für ihren Unterricht, der Kirchenchor probte, es gab Kurse vom Volksbildungswerk, Treffen vom Männer- und vom Frauenverein, Theateraufführungen und

Konzerte. Die größte Herausforderung war für das Ehepaar Pertz immer die alljährliche Weihnachtsfeier für mehr als 200 Menschen. Doch auch die Räumlichkeiten des Kindergartens und des Jugendheims wurden von ihnen in Ordnung gehalten. Der Lohn für ihre Arbeit war lediglich die kostenlose Miete inklusive Nebenkosten für ihre Wohnung. Im Jahr 1960 wurde der ersehnte Sohn Karl-Heinz geboren, drei Jahre später erblickte die Tochter Gabriele das Licht der Welt. Im Jahr 1974 zog die Familie Pertz in ihr Eigenheim in den Hardtweg. Von dort aus zog es das Ehepaar Pertz zum Wandern in das schöne Rheintal und später auch in die Berge.

Karl Pertz engagierte sich zeitlebens für die Ev. Kirchengemeinde in seinem Heimatort. Schon als Jugendlicher war er im Kirchen- und im Posaunenchor. Die Leidenschaft für das Singen teilte er im Kirchenchor mit seiner Frau Leni. Über mehr als 40 Jahre hinweg war er im Presbyterium tätig, sowohl als Bau- als auch als Finanzkirchmeister. So hat er große Spuren hinterlassen in Oberwinter und ihm gebührt Dank und Anerkennung.

 Ulrike Küpper

Gruppen & Kreise

Kinder- und Jugendgruppen

Flohzirkus, Kinder von 1,5 – 4 Jahre

Gemeindehaus Sinzig

Montags 15:30 – 17:00 Uhr

Verena Groß & Lea

Kattner, Mail:

verena.gross@ekir.de

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 8 Jahren

Gemeindehaus Sinzig

Donnerstag, 16:00 – 19:00 Uhr

Jugendleiterin

Nadine Barbara (geb. Huss)

Tel.: 0175 / 479 3835

Jugendtreff, ab 14 Jahren

Jugendtreff „Freiraum“ im Gemeindehaus Sinzig

Dienstags 18:00 – 21:00 Uhr

Nähere Infos unter www.jugend.evresi.de

Jugendleiterin

Nadine Barbara (geb. Huss)

Tel.: 0175 / 479 3835

Pfadfinder

Kontakt Daten und nähere Informationen:

Stammesleitung: Milena Gißler, Laura Ellwanger

Telefon: 02642 / 44464

E-Mail: stammesfuehrung@vcp-remagen.de

Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.

Mädchen und Jungen

Grundschulalter

Meute Puma

Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr

Mädchen und Jungen

Jahrgang 2003 – 2008

Sippe Ranger Rover Runde,

Dienstag, 19:00 – 20:00 Uhr

Mädchen

Jahrgang 2006 – 2008

Sippe Husky

Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr

Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Donnerstag, 18:15 – 19:15 Uhr
Jungen Jahrgang 2009–2011	Sippe Wölfe Mittwoch, 18:00 – 19:00 Uhr
Mädchen Jahrgang 2010–2012	Sippe Eisbären Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Jungen Jahrgang 2011/2012	Sippe Alligatoren Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Jungen und Mädchen Jahrgang 2012/2013	Sippe Schneeleoparden Mittwoch, 17:00 – 18:00 Uhr
Jungen und Mädchen Jahrgang 2013/2014	Sippe Turmfalken Mittwoch, 17:30 – 18:30 Uhr
Mädchen, Jahrgang 2013–2015	Sippe Rehe Dienstag, 16:30 – 17:30 Uhr
Jungen, Jahrgang 2014/15	Sippe Grizzlybären Dienstag, 17:00–18:00 Uhr
Jungen, Jahrgang 2015/16	Sippe Bergziegen, Donnerstag 17:30–18:30 Uhr

Konfirmandengruppe

Sinzig, Remagen und Oberwinter
Zwischen November und März an
Samstagen. Ort und weitere Termine
erhalten Sie bei den Ansprechpersonen.

Pfarrerin Johanna Karcher
Tel.: 01511 / 294 956 2

Jugendleiterin
Nadine Barbara (geb. Huss)
Tel. 0175 / 479 383 5

Friedensgebet

Remagen

2. Montag im Monat, 19:00 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Udo Grub
Gemeindebüro Remagen,
Tel.: 3051

Der genaue Ort wird über die Homepage, die Aushänge und die örtliche Presse bekannt gegeben.

Ökumenisches Frauenforum

Gemeindehaus Remagen
Erster Montag im Monat
10:00 – 12:00 Uhr

Elke Grub
Tel.: 99 46 909

Hauskreise

Sinzig

Donnerstags, 14-tägig, 20:00 Uhr

Ehepaar Heym
Tel.: 45405

Sinzig

Freitags, 14-tägig, 15:00 Uhr

Elfi Kerger
Tel.: 43905

Koisdorf

14-tägig nach Absprache

Dr. Petra-Liane Pohl
Tel.: 46069

Frauenabendkreis

Frauenabendkreis

Gemeindehaus Sinzig

Montag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Marianne Güthe, Tel. 0177/7974215

Simone Nickel, Tel. 7296

Dorit Ockenfels, Tel. 6806

Dr. Petra Liane Pohl, Tel. 46069

Marga Wolf, Tel. 981166

Datum	Thema	ReferentIn
15.12.2025	Adventliches Beisammensein	Alle
19.01.2026	Kein Wunder?! Wir fragen die Bibel	Dr. P. L. Pohl
23.02.2026	„Kommt! Bringt eure Last.“ WGT aus Nigeria	K. Laubmann, Dr. P. L. Pohl, S. Dickopf

Männergruppe

Männergruppe

Gemeindehaus Sinzig

Dienstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Ullrich Heym

Tel.: 02642 / 45405,

Mob.: 0177 / 689 2641,

Mail: ullrich.heyms@t-online.de

Datum	Thema	ReferentIn
09.12.2025	Adventsfeier mit Buffet und Diskussionen	Alle Männer (Mitbringbuffet)

Weitere Termine für 2026 entnehmen Sie bitte der Homepage oder Sie kontaktieren Herrn Heym.

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen

Gemeindehaus Remagen

2. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

Eva Hecht

Tel.: 0160/936 344 45

Elke Geil

Tel.: 0160 / 946 277 69

Bunter Nachmittag

Gemeindehaus Sinzig

3. Mittwoch im Monat, 15:00 – 16:30 Uhr

Karin Baum-Schellberg

Tel. 02642 / 5609

Frauen-Kreis-Sinzig

Gemeindehaus Sinzig

1. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr

Sabine Dickopf

Tel.: 0171 / 926 443 9

Senioren-Mittagstisch

Gemeindehaus Remagen,

1. Freitag im Monat, 12:00 – 14:00 Uhr

Anmeldung: während des Mittagstisches für den Folgemonat oder telefonisch bis Freitag eine Woche vor dem nächsten Mittagstisch bei Elke Schneider.

Elke Schneider

Tel.: 02642/21204

Seniorenclub Oberwinter

Gemeindehaus Oberwinter

Mittwochs, 14-tägig, 15:00 – 17:00 Uhr

Tünde Bucher und

Reinhard Leske

Tel.: 0151 / 524 034 88

Tel.: 02228/7633

Seniorenbegegnung Kripp, ökumenisch

Credokirche, Baumschulenweg 15

1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Pfarrbüro St. Franziskus

Tel.: 02642 / 22272

Musik

Kantorei „Cantate con Spirito“

Gemeindehaus Remagen
Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr

Beate Bareis
Tel.: 0178/603 5294

Sakro-Sponti-Band (SSB)

Karin Baum-Schellberg
Tel.: 5609

Kirchenchor

Gemeindesaal Oberwinter,
Montags, 19:30 – 21:00 Uhr

Peter Dicke
peterorgel@hotmail.de

Weitere Angebote und Aktivitäten

Gartengruppe Remagen

Pfarrgarten Remagen,
Montags, 10:00 Uhr

Elke Geil
Tel.: 0160 / 946 277 69

Offener Treff

„Angehörige dementer Menschen“

Neuer Ort: Pfarrsaal,
Koblenzer Str. 4, Bad Breisig
Montag, 1x im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr

Josefine Bonn
bonn@breisigerland.de

Ökumen. Café SolidARität für Flutopfer

Gespräche und Beratung

Gemeindehaus Sinzig,
2. Freitag im Monat, 16:00 – 18:00 Uhr

Pfarrer Bergner
Tel.: 0157/522 445 32

Die Termine können abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen
www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE65577513100000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrerinnen und Pfarrvertretung

Pfarrerin Johanna Karcher
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 0151 / 129 495 62
johanna.karcher@ekir.de

Pastorin Annette Fastenrath
Tel. 0160 / 946 282 56
annette.fastenrath@ekir.de

Pfarrerin Johanna Kuhn
Mutterschutz/Elternzeit

Gemeindebüro Remagen:

Nina Haselbauer
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642/3051, Fax 02642/3052
nina.haselbauer@ekir.de
Öffnungszeiten bis 31.12.2025
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr
Mi: 17:00 – 19:00 Uhr
Öffnungszeiten ab 01.01.2026
Di, Do: 10:00 – 12:00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung
auch nachmittags oder zu anderen
Zeiten möglich.

Küsterin Remagen:

Eva-Maria Hecht (z.Z. nicht im Dienst)
Handy 0160/936 344 45
kuesterin-hecht@evresi.de

Gemeindebüro Sinzig:

Verena Groß
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642/5759, Fax 02642/5767
verena.gross@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di: 10:00 – 12:00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung
auch nachmittags oder zu anderen
Zeiten möglich.

Küsterin Sinzig:

Swetlana Skok
Tel.: 0160/946 278 86
kuesterin-sinzig@evresi.de

Hausmeisterin im Bereich der Kirchengemeinde:

Elke Geil
Tel. 02642/44464
Handy 0160/946 277 69
kuesterin-geil@evresi.de

Schulpfarrerin
Sibylle Schwaegermann
Hauptstraße 52,
53557 Bad Honningen,
Tel.: 02635/960644
schulpfarrerin@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit

Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig
Öffnungszeiten: nach Absprache
Nadine Barbara (geb. Huss)
Tel. 0175/4793835
nadine.barbara@ekir.de

Presbyterinnen und Presbyter

Karin Baum-Schellberg, Sinzig
Tel. 02642/5609

Frank Dickmann, Remagen
Tel. 02642/901 322

Bodo Ebach, Remagen
Tel. 02642/23117

Katja Ertl, Remagen,
Tel. 0170/789 4291

Rüdiger Gottzein, Remagen
Tel. 02642/9577010

Wolfgang Häbel, Sinzig,
Tel. 02642/980 114

Nadine Barbara (geb. Huss),
Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0175/4793835

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf
Tel. 02642/460 69

Ingo Schäuble, Remagen
Tel. 02642/225 56

Svea Schmitt, Sinzig
Tel. 0157/583 749 88

Dr. Torsten Wengel, Sinzig
Tel. 02642/992 017

Weltladen und Bücherei

Weltladen, Gemeindehaus
Remagen, Tel.: 02642/3335
Öffnungszeiten:
Mo + Do 16:00 – 18:00 Uhr
Mi 9:30 – 11:30 Uhr, Fr 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr
Und auf den Remagener und Sinziger
Wochenmärkten
www.weltladen-remagen-sinzig.de

Weltladen-Treffen, Termine bitte
im Weltladen erfragen.

Ev. öff. Bücherei Remagen,
Gemeindehaus Remagen,
www.buecherei-remagen.de
Tel.: 02642/210801
Öffnungszeiten:
Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:30 – 11:30 Uhr
Fr: 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr
www.buecherei-remagen.de
Bücherei, Tel.: 02642 / 210801
info@buecherei-remagen.de
Helene Schäuble,
helena.schaeuble@ekir.de

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarramt

Hauptstraße 82, Oberwinter
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Evangelischer Gemeindeverband
Koblenz für Ev. Kirchengemeinde
Oberwinter
IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27
BIC: MALADE51AHR

Pfarrerinnen und Pfarrvertretung

Pfarrerin Johanna Karcher

Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 01511-2949562
johanna.karcher@ekir.de

Pastorin Annette Fastenrath

Tel. 0160-94628256
annette.fastenrath@ekir.de

Pfarrerin Johanna Kuhn

Mutterschutz/Elternzeit

Gemeindebüro

Nathalie Brug

Hauptstraße 82, Oberwinter
Tel.: 02228/237

www.kirche-oberwinter.de

E-Mail: oberwinter@ekir.de

Öffnungszeiten bis 31.12.25:

Mo, Di, Do, Fr: 9:00 – 12:00 Uhr;
l. Donnerstag im Monat:
14:00 – 18:00 Uhr

Öffnungszeiten ab 01.01.26:

Di, Fr, 09-12 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
auch nachmittags oder zu anderen
Zeiten möglich.

Küsterin

Tünde Bucher
Tel.: 0151 / 524 034 88

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“

Hauptstr. 75, Oberwinter
Tel.: 02228/242
Ev.Kita.Oberwinter@web.de
Mo.-Fr.: 7:30 – 16:15 Uhr
Leiterin: Viktoria Saleh

Kirchenchor

peterorgel@hotmail.de

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel
Hauptstr. 68, 53547 Leubsdor

Kath. Pfarramt

Tel.: 02642/222 72

Telefonseelsorge

Tel.: 0800/111 0111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler

Tel.: 02641/3283

Presbyterinnen und Presbyter

Klaus-Werner Schröder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums

Oberwinter, Siebengebirgsweg 17

Tel.: 02228/912 3120

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33

Tel.: 02228/1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22

Tel.: 02642/1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin

Rolandswerth, Im Gretenhof 1

Tel.: 02228/913 5100

Reinhard Leske

Oberwinter, Am Hahnsberg 33

Tel.: 02228/7633

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2

Tel.: 02642/901 130

Carola Siman

Buchenweg 1, 53424 Oberwinter

Tel.: 02228 / 585 9950

Viktoria Saleh

Mitarbeiterpresbyterin Oberwinter,

Johannes-Häbeler Straße 19,

53501 Grafschaft

Tel.: 0163/876 2862

Bücherei

Gemeindebücherei Oberwinter,

Pfarrhaus, Am Yachthafen 12,

Öffnungszeiten:

Di + Fr 15:30 – 18:30 Uhr

Leitung: zurzeit vakant

Tel.: 02228/912 1468

Neue Öffnungszeiten unserer Gemeindebüros

Aus zwei Gründen ändern sich die Öffnungszeiten unserer Gemeindebüros: Zum einen werden die Büros während der bisherigen Öffnungszeiten nur noch selten besucht, um Dinge vor Ort zu regeln. Zum anderen schränken sich dadurch die Möglichkeiten, beispielsweise an Dienstbesprechungen teilzunehmen und Erledigungen außerhalb der Büros zu machen, sehr ein. Aus diesen Gründen passen wir die Öffnungszeiten an die veränderten Gegebenheiten an. Gleichzeitig weisen wir daraufhin, dass sowohl unsere Arbeitseinteilung als auch Ihre Anliegen damit flexibler gestaltet werden können!

Bisherige Öffnungszeiten der drei Gemeindebüros:

Wochentag	Oberwinter	Remagen	Sinzig
Montag	9–12	–	–
Dienstag	9–12	10–12	10–12
Mittwoch	–	17–19	–
Donnerstag	9–12	10–12	–
Freitag	9–12	10–12	–

Neue Öffnungszeiten ab dem 07.11.2025 für Sinzig und ab dem 01.01.2026 auch für Remagen und Oberwinter:

Wochentag	Oberwinter	Remagen	Sinzig
Montag	–	–	–
Dienstag	9–12	10–12	10–12
Mittwoch	–	–	–
Donnerstag	–	10–12	–
Freitag	9–12	–	–

Für alle Büros in Remagen, Sinzig und Oberwinter gilt: Ein Besuch ist nach telefonischer Vereinbarung auch nachmittags oder zu anderen Zeiten außerhalb der oben genannten Öffnungszeiten möglich. **Was bedeuten „Öffnungszeiten“?** Für uns heißt das, dass wir vor Ort im Büro sind und Sie bei einem Anliegen klingeln können. Erreichbar sind wir unabhängig von den Öffnungszeiten an drei bis fünf Werktagen. Das heißt, dass Sie uns selbstverständlich auch telefonisch oder per E-Mail außerhalb der persönlichen Öffnungszeiten erreichen können. Heben wir nicht ab, weil wir selbst in einem Gespräch sind, hinterlassen Sie uns bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Bei dringenden Anliegen können Sie sich auch gerne jederzeit an die anderen Büros innerhalb der Gemeinde wenden. Wir sind alle drei natürlich weiterhin bemüht, Ihnen bei Ihren Anliegen schnellstmöglich behilflich zu sein.

Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen – Sinzig

Redaktion (V.i.S.d.P.):

Karin Baum-Schellberg, Renate Gottzein, Rüdiger Gottzein, Verena Groß,
Helga Hoffmann, Johanna Karcher, Ulrike Küpper, Dorit Ockenfels,
Helene Schäuble, Adelheid Schröder

Layout: Isabel Dogan

Redaktionsschluss für Ausgabe 2 / 2026

15.01.2026

Bis dahin senden Sie bitte Ihre Artikel als (Word-)Textdatei (Fotos bitte separat anhängen) an Verena Groß per Mail an: verena.gross@ekir.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel und Fotos auszuwählen und zu bearbeiten.

Evangelische Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig, Marktstr. 25, 53424 Remagen
Oberwinter, Hauptstraße 82, 53424 Remagen

Save the date

Weitere Infos folgen im nächsten Gemeindebrief

Passions- und Osterzeit 2026

In der Passions- und Osterzeit 2026 werden die christlichen Kirchen von Remagen und Sinzig wieder gemeinsam mehrere Bibelabende anbieten. Inhaltlich geht es um das Buch Esther, ein Buch aus dem Alten bzw. Ersten Testament, in dem das Wort Gott nicht ein einziges Mal vorkommt und das doch ganz und gar von IHM durchzogen ist.

Die Zeiten und Orte sind:

- **Montag, 09.03.26** im Evangelischen Gemeindehaus Sinzig
- **Mittwoch, 18.03.26** in der Credokirche in Kripp
- **Montag, 23.03.26** im katholischen Pfarrheim Sinzig
- **Mittwoch, 15.04.26** im Evangelischen Gemeindehaus Oberwinter
- **Mittwoch, 22.04.26** im katholischen Pfarrheim Remagen

jeweils um 19 Uhr.

Am Sonntag, den **22. März 2026** um 11 Uhr laden wir außerdem zum ökumenischen Gottesdienst zur Bibelwoche in St. Peter, Sinzig, ein.